

## AM FOKUS

## Das Engagement gegen TTIP geht weiter: Unterredung mit EU-Handelskommissarin Malmström - breite europaweite Mobilisierung!

Der Mouvement Ecologique engagiert sich mit Nachdruck gegen die Freihandelsabkommen Europa-Kanada sowie Europa-Amerika. Rezent fanden diesbezüglich wichtige Gespräche statt. Ein kurzer Bericht.

### Die Handelskommissarin und ihr neoliberales Denken...

Ein ehrlicherweise, vielleicht nicht ganz objektiver, aber realistischer Bericht über eine Unterredung mit Cecilia Malmström, der EU-Handelskommissarin.

In einer anderthalbstündigen Sitzung konnten 3 Vertreter des europäischen Bündnisses gegen die Freihandelsabkommen, Michael Effler, John Hilary sowie Blanche Weber, der Handelskommissarin ihre Argumente darlegen. Dabei zeigte sich recht schnell: auch wenn die Kommissarin durch ihre Freundlichkeit und ihren Charme besticht, sie ist eine **knallharte Vertreterin des neoliberalen Denkens, wovon Wortwechsel wie folgende zeugten:**

### Thema Schiedsgericht

Bekanntlich sieht der Entwurf des Freihandelsvertrages die Einsetzung eines Schiedsgerichtes vor. Anstelle eines normalen Gerichtes sollen hier 3 (willkürlich genannte) „Schiedsrichter“ von Firmen, die sich in ihren Investitionen benachteiligt fühlen, mit einer Klage befasst werden. Dabei verfügen diese „Schiedsrichter“ über keine demokratische Legitimation.

Die EU-Kommission hatte eine Bürgeranhörung zu dieser besonders umstrittenen Bestimmung durchgeführt, an der über 1.500 Personen teilnahmen. Davon sprachen sich 98% (!) EU-weit gegen das Prinzip eines derartigen Schiedsgerichtes aus. Das lässt Frau Malmström aber „kalt“. Ihre Argumentation (etwas salopp formuliert): Die Gegner des Schiedsgerichtes sind eh auch größtenteils Gegner des TTIP, demnach würde das Herauslösen des Schiedsgerichtes aus dem Abkommen nicht wirklich etwas grundlegendes ändern... Sic!

Leider konnte Frau Malmström aber effektiv darauf verweisen, dass ihr einige Mitgliedsstaaten ein Schreiben zugestellt haben, in dem sie sich für das Schiedsgericht aussprechen... Umso wichtiger wäre es deshalb, dass Länder wie Luxemburg ihr „NEIN“ zum Schiedsgericht noch klarer äußern würden.

Darauf angesprochen, ein Bericht zu ihrem Amtsantritt habe die Aussage enthalten, sie sei ebenfalls gegen das Schiedsgericht... diese wäre aber in einer späteren Fassung gestrichen worden, gab Frau Malmström an, es habe sich bei ersterer Fassung um einen Irrtum gehandelt... Ohne Kommentar.

### Thema ökonomischer Nutzen

Konfrontiert mit den Aussagen einer ganzen Reihe von Wirtschaftsinstituten, welche den ökonomischen Nutzen des Freihandelsabkommens in Frage stellen resp. dessen ökonomische Nachteile höher gewichten als vermeintliche Vorteile, gab es seitens der Kommissarin nur äußerst ausweichende Antworten. Ein kurzer Austausch von Argumenten mündete in folgender Aussage von Frau Malmström: „28 Staaten können nicht irren“....

### Thema Standards

Ein Argument für die Freihandelsabkommen, so die Handelskommissarin weiter, sei dass mit den Freihandelsabkommen zwischen EU-Kanada und EU-Amerika nunmehr endlich weltweit höhere

Standards erreicht werden können. Diese Freihandelsabkommen könnten somit als Richtschnur als „golden standard“ für weitere Abkommen gelten... Gegner teilen diese Argumentation natürlich aus mehreren Gründen nicht (z.B. würden de facto Standards eingefroren, Verbesserungen wären danach kaum noch möglich; bessere Standards anderer Länder würden somit übergangen u.a.m.).

### Thema Rechte des Europaparlamentes sowie der nationalen Parlamente

Interessant die Aussagen darüber, ob das Europaparlament bzw. die nationalen Parlamente überhaupt ihre Zustimmung zu den Abkommen geben müssten (sogenanntes „mixed agreement“). Diese Frage ist bis dato umstritten, da der Lissabon-Vertrag regelt, dass bestimmte Abkommen keine Zustimmung der Parlamente bedürfen. Diese so eminent wichtige Frage wird derzeit juristisch geprüft. Frau Malmström gab aber an, die Wahrscheinlichkeit wäre recht hoch, dass das Freihandelsabkommen mit Amerika von den Parlamenten gutgeheissen werden muss, und bei jenem mit Kanada würde es auch eher so aussehen. Es wäre in der Tat politisch unverantwortbar, dass Abkommen, die so tiefgreifend in quasi alle unsere Lebensbereiche eingreifen, ohne Zustimmung des Europaparlamentes bzw. der nationalen Parlamente gutgeheissen würden...

### Die Zivilgesellschaft mobilisiert sich weiterhin!

Außerdem trafen sich parallel 200 VertreterInnen von Nicht-Regierungsorganisationen aus fast allen europäischen Ländern, um über die weitere Vorgehensweise in Sachen TTIP zu diskutieren. Klar steht fest: die Opposition in ganz Europa, aber auch in Kanada und in Amerika, wächst, auch wenn sie in den verschiedenen Ländern unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Gemeinsam wurden Aktionen abgesprochen, u.a.: Es werden weiterhin Unterschriften gegen die Freihandelsabkommen gesammelt: Ziel sind mindestens 2 Millionen bis Oktober dieses Jahres! Beteiligen auch Sie sich, wenn Sie das noch nicht getan haben: [www.meco.lu](http://www.meco.lu)!

Des Weiteren findet am 18. April 2015 ein europaweiter Aktionstag statt. Im Mai soll eine „Motion“ des Europaparlamentes angenommen werden, in der das Parlament seine Forderungen / Erwartungen an die Kommission richtet. Die Orientierung dieser Motion wird von sehr großer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Dossiers sein. Wenn das Parlament sich z.B. auf deutliche Worte gegen wesentliche Orientierungen des Entwurfes (u.a. der Schiedsgerichte) einigen würde, so würde dies die Verhandlungen sonder Zweifel stark beeinflussen... Demnach: europaweit werden EU-Parlamentarier auf ihre Verantwortung aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig fand auch, organisiert von „Friends of the Earth“, der Organisation in welcher der Mouvement Ecologique Mitglied ist, eine Protestaktion gegen das Abkommen statt. Einen kurzen Film hierzu finden Sie auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu)



In einer Sitzung mit Vertretern des europaweiten Bündnisses gegen die Freihandelsabkommen legte die EU-Handelskommissarin ihre Sichtweise dar, die meilenweit von jener der 1,5 Millionen BürgerInnen ist, die mittlerweile die Petition gegen TTIP unterschrieben haben.



Fast 200 engagierte Personen aus ganz Europa trafen sich in Brüssel, um gemeinsam ihre Strategie zu den Themen Freihandelsabkommen zu besprechen, darunter auch Blanche Weber. Bemerkenswert ist der breite Zusammenhalt zwischen über 350 Organisationen europaweit!



Parallel zu diesem europäischen Treffen wurde gegen die Freihandelsabkommen protestiert. Die Koordination hatte davon „Friends of the Earth“, die europaweite Organisation in welcher der Mouvement Ecologique Mitglied ist. Auf der Internetseite des Mouvement Ecologique finden Sie auch einen Filmbericht zu dieser Aktion.



Die Unterschriftenaktion gegen die Freihandelsabkommen gehen weiter! Falls Sie sich noch nicht daran beteiligt haben: holen Sie das bitte dringend nach! Auf der Internetseite [www.meco.lu](http://www.meco.lu) des Mouvement Ecologique finden Sie die Onlinepetition. Gerne schicken wir Ihnen auch Exemplare zu. Auf der Internetseite <https://stop-ttip.org> finden Sie zudem aktuelle Infos zum Thema.

